Betrieb König – Umstellung auf ökologische Bewirtschaftung sichert den Betrieb

Dr. Manfred Weber, Klein Schwechten; Rudolf Wiedmann, Tübingen

Leicht hat sich Thomas König seine Entscheidung den Betrieb auf ökologische Wirtschaftsweise umzustellen nicht gemacht. Jetzt aber steht er voll hinter dem Konzept. Sein Betrieb liegt in Willstätt in der Nähe von Kehl nur wenige Kilometer vom Rhein entfernt. Gute 75 ha an Acker- und Wiesenflächen bearbeitet er. Hauptanbaufrüchte sind Wintergerste, Winterweizen, Mais, Triticale und Sojabohnen. Gemeinsam mit seinem Vater werden nicht nur die Aufgaben im Feld gemeistert, sondern auch die im Stall.

Ursprünglich wurden 400 Sauen im arbeitsteiligen System mit einem Kooperationspartner gehalten. Wobei in Willstätt der Besamungs- und Wartebereich beheimatet war. Anschließend wurden die Sauen immer zum Abferkelbetrieb gefahren. Verkauft wurden dann Babyferkel, weil Aufzuchtmöglichkeiten fehlten.

Gerade das bewog den Betriebsleiter dann dazu, seinen Betrieb grundlegend zu ändern. „Letztendlich wurde die Bezahlung der Babyferkel immer schlechter, Preise gingen zurück und Zuschläge wurden gekürzt. Ganz glücklich waren wir im System nie, so dass uns keine andere Wahl blieb etwas zu ändern". Gemeinsam mit seinem Berater Rudolf Wiedmann entscheiden sie sich, den Betrieb auf ökologische Wirtschaftsweise umzustellen und 192 Sauen mit Ferkelaufzucht zu halten.

Enorm dazu beigetragen hat sicher auch das Angebot der Edeka-Südwest, die gerade dabei sind ein Betriebsnetz von Biobetrieben aufzubauen, um ihr Angebot in diese Richtung zu erweitern. „Mit dem Angebot der Edeka-Südwest, mir 140 € pro Ferkel garantiert über 10 Jahre zu zahlen, konnte ich dann zur Bank gehen" so Thomas König.

BETRIEBSSPIEGEL

Lage:
Oberrheintalgraben in der Nähe von Kehl

Betriebsfläche:
75 ha, Schlaggröße 2-10 ha

Anbaufrüchte:
Wintergerste, Winterweizen, Mais, Triticale und Sojabohnen

Arbeitskräfte:
Betriebsleiter, Vater des Betriebsleiters und arbeitsabhängig Aushilfen

In 2017 und 2018 wurden die Abferkel- und Aufzuchtställe neu gebaut

Wesentlich zur Entscheidung beigetragen hat sicher auch die Tatsache, dass die Königs im Jahr 2003 schon einen tierfreundlichen Wartebereich mit Gruppenhaltung an der Abruffütterung und Tiefstreu gebaut haben. Auch der Deckstall kann heute weiter genutzt werden. Durch den Anbau eines Auslaufes genügen beide Bereiche den Ansprüchen vom Verband Bioland, dem sich König angeschlossen hat. Der Abferkelstall und Ferkelaufzuchtstall sind neu gebaut worden, Restarbeiten, wie die Installation einer automatischen Futterzuführung, laufen noch. Insgesamt werden in Willstätt jetzt 192 Sauen im 3-Wochenrhythmus gehalten.

Der Wartestall

Die Abruffütterung stellt den zentralen Punkt der Wartebucht dar. 24 Sauen bilden jeweils eine Gruppe. Da ausreichend Buchten und Fütterungsanlagen vorhanden sind, werden die momentan zugekauften und perspektivisch selbst erzeugten Jungsauen an einer eigenen Station gehalten und angelernt. Dies trägt entscheidend zum Wohl der Jungsauen bei. Der vordere Teil der Bucht, auf dem auch die Abruffütterung steht, ist mit Betonspalten ausgelegt. Hier fällt der meiste Mist an und die Sauen können sich in der wärmeren Jahreszeit auch diesen kühlen Platz zum Liegen aussuchen.

Außerdem trägt er zur Abnutzung der Klauen bei. Im hinteren Bereich können die Sauen auf Tiefstreu laufen und liegen. Eingestreut wird jeweils mit Rundballen aus Stroh, die die Sauen selbst verteilen. Der für Biobetriebe notwendige Auslauf wurde außen an den Stall angebaut und als geschlossene Fläche erstellt. Ausgemistet wird mit dem Stallschlepper, daher sind die Tore zwischen den Buchten so angebracht, dass sie komplett an die Wand geklappt werden können. Zur Ableitung von Flüssigkeiten sind an beiden Seiten Rinnen eingebaut. Ebenso Schiebkanten zum Ausmisten.

Den Stall für tragende Sauen mit Gruppenhaltung und Abferkelstall konnte weiter genutzt werden

Vor den Tragestall wurde noch ein Auslauf angebaut um den Öko-Richtlinien zu entsprechen

Der Deckstall

Im Deckstall werden die Sauen für kurze Zeit im Einzelstand gehalten und besamt. Der Ebergang befindet sich am Kopf der Tiere und stellt so eine optimale Stimulierung sicher. Der Laufbereich der Sauen hinter den Einzelständen kann mit dem Hofschlepper entmistet werden. Sowohl im Auslauf der Deck- als auch Wartesauen steht den Tieren bei hohen Außentemperaturen ein Wasserbad zur Verfügung.

Auch der Besamungsstall mit Gruppenhaltung und Fressständen kann weiter genutzt werden

Der Abferkelstall

Bei 6 Wochen Säugezeit, die für Biobetriebe vorgeschrieben ist, musste Platz für 3 Wochengruppen geschaffen werden. Um allen Sauen und Ferkel auch Auslauf gewähren zu können, wurden im Jahr 2017 2 zweireihige Ställe mit jeweils 36 Buchten gebaut. Dabei finden jeweils 1,5 Wochengruppen in den Ställen Unterkunft. Die leicht eingestreuten Buchten besitzen einen Fußboden aus Stallit, der mit einer Walze so geformt wurde, dass er der Sau ausreichend Standfestigkeit bietet.

Die Seitenwände sind in dieser Bucht, in der frei abgeferkelt wird, mit Abliegehilfen für die Sau ausgestattet. Das geschlossene Ferkelnest befindet in der, dem Kontrollgang zugewandten, Ecke der Bucht, so ist es von dort aus gut zu kontrollieren. Im Ferkelnest wird nicht wie üblich der Fußboden erwärmt, sondern die Wand, die zwei Buchten voneinander trennt. „So können gleich zwei Ferkelnester mit einer Heizfläche versorgt werden" erklärt Rudolf Wiedmann, der Planer und Berater. Gefüttert wird direkt auf den Boden. So können Sau und Ferkel gleichzeitig fressen und wühlen. „Wir fiebern der Fertigstellung der gerade im Einbau befindlichen automatischen Futterversorgung entgegen, das entlastet dann unsere Arbeitszeit enorm" meint der Betriebsleiter.

Die Wasserversorgung für Sau und Ferkel befindet sich im Auslaufbereich. Damit wird einer Verschmutzung des Innenbereiches vorgebeugt. Um die Wasserversorgung auch in der kalten Zeit funktionstüchtig zu halten, wurden alle Wasserleitungen in den Fußboden verlegt und nur an den Tränkebecken sind sie kalten Temperaturen ausgesetzt. Neben dem großen Durchgang für die Sauen hat Berater Wiedmann auch noch einen Ferkelschlupf in die Außenwand gleich neben dem Tränkebecken eingebaut.

„Zunächst laufen die Ferkel sehr gerne durch diesen eigenen Schlupf, weil er leichter zu durchqueren ist. Zudem soll damit gewährleistet werden, dass durch den hohen Ferkelverkehr es weniger zur Verschmutzung dieser Ecke kommt. Schließlich gelangen Ferkel im Auslauf sicherer wieder durch diesen Schlupf in den Stall, da die Sauenauslauftür für kleine Ferkel oft ein zu großes Hindernis ist!" begründet der Berater diese Maßnahme.

Der Stall ist frei gelüftet. Dazu sind an beiden Längsseiten Doppelstegplatten angebracht, die je nach Außentemperatur die Lüftungsöffnungen mehr oder weniger verschließen können.

Die Strukturierung im Stallitboden soll für eine bessere Standfestigkeit der Sauen sorgen

Tränken sind außen, neben dem Ferkelschlupf angebracht

Der Ferkelaufzuchtstall

Auch hierbei handelt es um einen fei gelüfteten Stall mit Außenklima. Somit werden den Ferkeln unterschiedliche Temperaturzonen angeboten. Der Liegebereich ist als Kiste mit automatisch zu öffnendem Deckel ausgebaut. Bild 8 Wie im Abferkelstall ist zwischen jeweils 2 Buchten eine Wandheizung mit Warmwasser in die Betonwand eingebaut. Dieser kann wie die gesamte Bucht der Größe oder der Anzahl der gehaltenen Ferkel angepasst werden, um eine Verschmutzung der Bucht zu verhindern.

Den gleichen Zweck verfolgt Rudi Wiedmann mit der Anordnung der Tränke. Diese ist zwar hier innen angebracht, aber unter der Tränke ist ein kleines Spaltenteil eingebaut, über das überschüssige Tränkwasser abfließen kann. Der Auslauf ist zur Hälfte überdacht und eingestreut und kann wie alle Ausläufe im Betrieb mit dem Stallschlepper ausgemistet werden. Die langen Tore sind dazu hängend gelagert, um über dem Mist eingeklappt werden zu können. Momentan wird noch darüber diskutiert, ob zwischen den Ställen noch ein Sonnenschutz angebracht werden muss.

Fütterung

Thomas König hat keine eigene Mahl- und Mischanlage. Daher liefert er alles ökologisch erzeugte Getreide an das Raiffeisenmischfutterwerk nach Kehl. Von dort bezieht er dann fertige Mischungen für Sauen und Ferkel. In der Sauenhaltung werden zwei Futtermittel eingesetzt. Eines für säugende und eines für tragende Sauen.

Da freie Aminosäuren in der Ökofütterung nicht eingesetzt werden dürfen, finden wir in der Mischung sehr viele verschiedene Proteinfuttermittel, um die Bedarfsdeckung im Bereich der Aminosäuren zu realisieren. In der Ferkelaufzucht wird zur Zeit nur ein Universalfutter eingesetzt. Die mit 6 Wochen abgesetzten Ferkel haben dann in etwa ein Gewicht von 12 kg. Daraufhin ist das Futter entsprechend konzipiert.

Die Umstellungsphase

2015 haben die Königs mit der Umstellung des Ackerbaus auf ökologische Bewirtschaftung begonnen. Zum 1.1.2018 wurde dann auch die Tierhaltung umgestellt. Dies ging einher mit einer Neuaufstallung der Herde. Alle benötigten Jungsauen wurden noch vor der Umstellung der Tierhaltung auf Ökolandbau von einem BHZP-Vermehrer (konventionell) aus Thüringen zugekauft. Nach einem halben Jahr in Ökö-Haltung und mit Öko-Fütterung gelten dann alle Sauen auch als Ökosauen und die Ferkel können dann als solche auch verkauft werden.

Liegekisten bieten den Ferkeln in der Aufzucht ausreichend Wärme

Über ein Sonnenschutz für den Auslauf wird zur Zeit noch nachgedacht

Tabelle 1: Mischungen für säugende Sauen

Komponenten (%)	Sauen säugend	Sauen tragend
Gerste	33,1	30,1
Weizen	15,8	15,7
Hafer	1,6	
Mais	5,0	2,0
Weizenkleie	15,0	22,1
Haferschälkleie		6,9
Sojabohnen	10,0	
Erbsen	10,1	6,0
Ackerbohnen		5,0
Weizenschlempe		6,9
Kartoffeleiweiß	4,6	
Bierhefe	2,0	
Mineralfutter/sonstiges	2,8	5,3
Inhaltsstoffe		
ME (MJ)	12,8	11,4
Rohprotein (g)	175	14,0
Lysin (g)	9,5	6,3
Ca (g)	10	7,5
P (g)	5,2	5,2
Anteil konv. (%)	4,86	0

Tabelle 1: Mischungen für Ferkel ab 12 kg

Komponenten (%)	Ferkel ab 12 kg
Gerste	30,7
Weizen	30,4
Hafer	4,5
Weizenkleie	8,0
Rapskuchen	3,0
Sojabohnen	9,0
Erbsen	6,0
Maiskleber	1,7
Kartoffeleiweiß	3,1
Bierhefe	2,0
Mineralfutter/sonstiges	1,6
Inhaltsstoffe	
ME (MJ)	13,4
Rohprotein (g)	180
Lysin (g)	10
Ca (g)	9
P (g)	5,5
Anteil konv. (%)	5

DER DIREKTE DRAHT

Erleben Sie hier einen Einblick in den Betrieb.

Dr. Manfred Weber, Klein Schwechten
Tel.: 039388/28423, E-Mail: Manfred.H.Weber(at)gmx.de

Stand: Oktober 2018

Redaktion Proteinmarkt
c/o AGRO-KONTAKT
Bahnhofstraße 36, 52388 Nörvenich
Tel.: (0 24 26) 90 36 14
Fax: (0 24 26) 90 36 29
eMail: info@proteinmarkt.de

www.proteinmarkt.de
proteinmarkt.de ist ein Infoangebot vom Verband der ölsaatenverarbeitenden Industrie in Deutschland e. V. (OVID) in Zusammenarbeit mit der Union zur Förderung von Oel- und Proteinpflanzen e. V. (UFOP).

ufop OVID